

PRESSE-INFORMATION

Seite 1

Timmendorfer Strand, den 21. Januar 2008

Presse-Information Nr. 4/08

Prof. Eikmann: „Moderne Müllverbrennung ist human-toxikologisch irrelevant!“

Timmendorfer Strand. Mittwoch vergangener Woche diskutierte einer der führenden deutschen Umweltmediziner, Prof. Dr. med. Thomas Eikmann, in Lensahn mit den Mitgliedsvertretern des Zweckverbandes Ostholstein (ZVO) über die humantoxikologische Relevanz von Müllverbrennungsanlagen (MVA). Prof. Eikmann ist Direktor des Instituts für Hygiene und Umweltmedizin an der Uniklinik in Gießen und Präsident der internationalen Fachgesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin. Zur Zeit der rot-grünen Koalition war er Mitglied des Sachverständigenrates für Umweltfragen der Bundesregierung. Seine Meinung zu dem auch in Neustadt hochaktuellen Thema machte er unmissverständlich klar: „Bei Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte werden durch die zusätzlichen Emissionen (Zusatzbelastung) aus

PRESSE - INFORMATION

Seite 2

Presse-Information Nr. 4/08

einer MVA die vorhandenen Immissionskonzentrationen (Vorbelastung) praktisch nicht geändert.“

Aus diesem Grund sei unsinnig, so Prof. Eikmann, von Auflagen, die weit über das gesetzliche Maß hinausgingen, wesentliche Verbesserungen für die Umwelt zu erwarten. „Wird eine Gesamtbelastung aus umweltmedizinischer Sicht als zu hoch eingestuft und sollten deswegen notwendige Minderungsmaßnahmen durchgeführt werden, so ist der Beitrag einer Müllverbrennungsanlage an diesen Maßnahmen als bedeutungslos einzustufen. Ob die Anlage betrieben wird oder nicht, ändert praktisch nichts an dem vorhandenen Immissionskonzentrationsniveau. Auch die Einführung von so genannten Vorsorgewerten ist im Zusammenhang mit der Bewertung von Emissionen aus Müllverbrennungsanlagen als nicht notwendig einzustufen“.

Prof. Eikmanns Resümee: „Obwohl in Deutschland inzwischen über 70 Müllverbrennungsanlagen betrieben werden und

PRESSE - INFORMATION

Seite 3

Presse-Information Nr. 4/08

ernstzunehmende Hinweise auf die befürchteten gesundheitlichen Schädigungen bei der anwohnenden Bevölkerung nicht vorliegen, gibt es immer wieder Warnungen vor der Errichtung und dem Betrieb derartiger Anlagen in Hinsicht auf potentielle und gegebene Gesundheitsgefährdungen. Da in Deutschland bei Einhaltung der Emissionsgrenzwerte der 17. BImSchV - die örtlich vorhandene Immissionsbelastung durch den Betrieb einer MVA praktisch nicht geändert wird, entbehren derartige Warnungen, zumindest bezogen auf den Standort Deutschland, jeder Plausibilität.“ Diese Position nimmt auch der wissenschaftliche Beirat der Bundesärztekammer ein. Prof. Eikmann zitierte aus dessen Stellungnahme, „dass durch den Betrieb der Müllverbrennungsanlagen, die dem Stand der Technik entsprechen, nur äußerst geringe und deshalb als vernachlässigbar einzustufende gesundheitliche Risiken für die im Umgebungsbereich solcher Anlagen lebende Bevölkerung zu erwarten sind.“

Prof. Eikmann ging schließlich auch auf die Debatte in Neustadt ein. Der Experte verwies

PRESSE - INFORMATION

Seite 4

Presse-Information Nr. 4/08

auf das markante Beispiel der Messstelle Lienustraße: „Wenn hier die geforderten Grenzwerte des Gesetzgebers für Stickoxid überschritten werden, dann muss die Stadt Neustadt handeln und für Verkehrsentlastung sorgen. Die Zusatzbelastung des MHKW spielt dort faktisch keine Rolle.“

Der Verbandsdirektor des ZVO, Heiko Suhren, sah die Planungen für ein erweitertes MHKW in Neustadt durch die Ausführungen Prof. Eikmanns voll bestätigt. Der Kritik zur Gefährdung der Bevölkerung und der Schädigung der Umwelt durch dieses Projekt fehle damit jegliche Grundlage: „In Neustadt wollen manche den ZVO eine Suppe auslöffeln lassen, die uns in Wahrheit industrielle Altlasten, häusliche Heizanlagen und der Autoverkehr eingebrockt haben. Moderne Müllverbrennung dagegen wird von der EU inzwischen zu den erneuerbaren Energien gerechnet. Sie ist damit der Energieerzeugung aus Wind, Wasser, Sonne oder Biomassen gleichgestellt. Ihr Ausbau, vor allem in Verbindung mit neuen Fernwärmenetzen, erschließt erhebliche Po-

PRESSE-INFORMATION

Seite 5

Presse-Information Nr. 4/08

tenziale für den Klimaschutz. Der Maßnahmenplan der Landesregierung hat auch ein Pilotprojekt für den kommunalen Klimaschutz aufgelegt, bei denen die Gemeinden unabhängig von fossilen Brennstoffen werden sollen.“

Bildunterschrift: Prof. Dr. med. Thomas Eikmann diskutierte mit den Mitgliedsvertretern des Zweckverbandes Ostholstein.